

Die Partei schafft Heime für die HJ.

Ein Aufruf des Reichsstatthalters Martin Mutschmann

Der Gauleiter und Reichsstatthalter von Sachsen hält der Hitler-Jugend das nachstehende Gedenkwort zur Heimbeschaffung zur Verfügung:

Das deutsche Volk ist im Begriff, sich seine Zukunft zu bauen. Über die bisherige Geschlossenheit hinaus gilt es, unter Volk bis zum letzten Mann mit dem nationalsozialistischen Geiste zu durchdringen. Im Vorbergrunde dieser Arbeit steht unsere heutige Jugend. Sie muß die Idee Adolf Hitlers weitertragen in die Jahrhunderte, die nach uns kommen. Nur wenn unsere Jugend ganz erfüllt ist von dem Glauben an die Größe und Unvergänglichkeit unserer Bewegung, werden wir ihr das Werk des Führers mit ruhigem Gewissen auvertrauen können.

In der Hitler-Jugend hat sich der zum Dienst an Deutschland bereite und damit beste Teil unserer deutschen Jugend zusammengefunden. Sie hat durch Taten bewiesen, daß sie als einzige Jugendorganisation in der Lage ist,

Wer in den Zeiten großer vaterländischer Kämpfe ganz lebensfertig zu bleiben vermag, der verdient nicht, sie zu erleben.
Heinrich von Treitschke.

Deutsche Arbeitsfront

Bekanntmachungen der Kreiswaltung Großenhain

Der Gemeinschaftsabend der Deutschen Arbeitsfront aller Frauen findet Montag, den 20. November im Hotel Möbius statt. Dazu sind alle Frauengesellschaftsmitglieder herzlich eingeladen.
Ges. Maria Brauer,
Kreisfrauenwartin.

Herbstvergnügen der Landjugend, Bezirk Riesa

Alljährlich, wenn die Ernte unter Dach und Fach gebracht ist und beim Bauern etwas ruhigeres Seine herrschen, findet sich die Landjugend des Riesaer Bezirks zu ihrem Herbstvergnügen zusammen, um einige frohe Stunden zu begehen. Das diesjährige Herbstvergnügen fand am gestrigen Donnerstagabend im großen Sternsaal in Riesa statt. Überaus zahlreich hatte sich die Landjugend eingefunden und gab so erneut den Beweis der kameradschaftlichen Verbündetheit. Als Vertreter der Kreisbauernschaft war Hauptabteilungsleiter Weizemann erschienen.

Die Abgesetzten des Abends hatte diesmal das Trompeterkorps des Artillerie-Regts. 4 Dresden, unter Leitung von Musikmeister Waldau übernommen, das auch diesmal, wie schon bei früheren Konzerten, einen hervorragenden Eindruck hinterließ. Das Korps warnte mit ausgerissenen Tamburinen auf und löste bei der großen Zuhörerschaft solche Begeisterung aus. Im ersten Teil der Konzertfolge brachte das Trompeterkorps recht erfolgreich Streichmusik zu Gehör. Im zweiten Teil gab es dann ausschließlich Blasmusik. So wurden mit begeistertem Schenktisch Paradeschlüsse gespielt. Eine hervorragende Leistung waren namentlich die exakt vorgetragenen Märkte für Pfeifkonzerte und Kettensägen. Die Kräfte des Trompeterkorps sind zwar noch jung, aber trotz des kurzen Zusammenspiels hat Musikmeister Waldau diese Kapelle so in Schwung, daß man von dem Konzert in allen seinen Teilen begeistert war.

In einer Konzertpause nahm der Bezirkssjugendwart Herrig-Mergendorff Gelegenheit, herzliche Begrüßungsworte an die Freudenreichen zu richten. In seinen weiteren Worten gedachte der Vorsitzer unseres Führers, der sich mit großer Kraft für die Bauernschaft, die diese Segnungen dankbar anerkannte, eingesetzt habe. Seine Dankesworte gipfelten in einem ausdrucksstarken Appell und dem Gelang der ersten Werke unseres Nationalhelden.

An das so feierlich aufgenommene Konzert, bei dem feindlos mit Jugend gefeiert wurde, schloß sich ein Ball an, dem elstig gehuldigt wurde. So nahm auch dieses Herbstvergnügen der Landjugend des Riesaer Bezirks einen harmonischen Verlauf.

Vertliches und Gäßisches

Riesa, den 22. November 1935

* Weiterbericht für den 22. November 1935
Weiterbericht des Reichsbauerdienstes, Außenamt Dresden)
Schwache Südlage bis nördliche Winde, neblig, trüb, annehmende Neigung zu Sprühregen, Temperaturen etwas ansteigend.

* Daten für den 22. November 1935. Sonnenaufgang 7,04 Uhr. Sonnenuntergang 15,58 Uhr. Die Sonne tritt in das Tierkreiszeichen des Schützen 6,00 Uhr MEZ. Beginn des dritten Herbst-Sonnenmonats. Mondaufgang 4,45 Uhr. Monduntergang 16,10 Uhr.

Gebentage:

912: Kaiser Otto I., der Große, römischer Kaiser deutscher Nation, in Würzburg geb. (gest. 973).

1845: Der Bildhauer Karl Vogel in Berlin geb. (gest. 1910).

1915: Der Maler Gabriel von Max in München gest. (geb. 1840).

* Sturm aus dem Fenster. Gestern, am 21. November, früh 5,20 Uhr, wurde die bei der Familie ihres Sohnes wohnhaft gewesene 80 Jahre alte Witwe Marie Hessel in ihrer verlebten Zeit und vor einem Haufe des Häuserblodes an der Vaterländischen Gasse (Döbelnerstrasse) aufgefunden. Die bauernschaftliche Freiheit, die schon längere Zeit an Schlossfreiheit litt, hat entweder beim Hinanschauen aus dem Fenster das Gleichgewicht verloren oder sie hat sich in geistiger Unruhe aus dem im 4. Stockwerk befindlichen Fenster in die Tiefe gestürzt; sie ist bei der Einlieferung ins Krankenhaus ihren Verlebungen erlegen.

* Hauptförderung der Bullen betr. Dem Bericht über die Hauptförderung der Bullen im Bezirk Großenhain ist noch hinzuzufügen, daß außer den bereits genannten Herren auch noch Bürgermeister und Bauer Starke in Weißenbach bei Großenhain einen zweiten Staatspreis für seinen bei der diesjährigen Hauptförderung vorgestellten Bullen erhalten hat.

—ndz. Nicht mehr Posthelfer, sondern Postbetriebsangehöriger. Durch eine Anordnung des Reichspostministers ist der bisherige Begriff des Posthelfers aus dem Sprachgebrauch der Reichspost verschwunden. An die Stelle der Bezeichnungen „Angestellter als Posthelfer“ oder „Angestellte als Posthelferin“ treten nunmehr die Bezeichnungen „Postbetriebsangehöriger“ oder „Postbetriebsangehörige“. Zu dieser Angestelltengruppe gehören nicht nur die im eigentlichen Postbetriebdienst, sondern auch die im Verwaltungsdienst tätigen Angestellten, die bisher als Posthelfer geführt wurden. Die Angestelltengruppe der Postenverbinden und Postenverbindlerinnen wird im Hinblick auf die geringe Zahl der Kräfte ebenfalls aufgehoben. Diese Personen werden in die Klasse der Postbetriebsangehörigen übergeführt.

* Döbeln. Weihe eines Gedenksteins für Claus von Pope. Die Reichsarbeitsdienstabteilung 1/10 weihte am Samstag im Vorhof ihres Lagers einen Gedenkstein für den 9. November 1923 vor der Feldbärenhalle in Münzenhausen mit seinen 15 Kameraden gefallenen Freiheitskämpfer Claus von Pope aus. Die Weihefeier hielt der Abteilungsleiter Feldbärmeister Rohr. Bei dieser Feierfeier verließ der Abteilungsleiter der Reichsarbeitsdienstgruppe, Arbeitsführer Conrad, im Auftrag des Reichsarbeitsführers der Abteilung den Namen „Claus von Pope“.

* Döbeln. Unter der Zugmaschine festgeklemt. Um eine Reparatur an einer Zugmaschine auszuführen, hatte sich der 30 Jahre alte Richard Stein unter den hochgehobenen Bordteil der Maschine geklemmt. Aus unauflöslicher Ursache gab die Unterseite und der Rahmenzahn nach, sodass Stein unter der Maschine festgeklemt wurde. Der Verunglückte konnte sofort aus seiner gefährlichen Lage befreit werden, doch hatte er schwere innere Verletzungen erlitten.

* Döbeln. Schwerer Unfall durch schneidendes Werkzeug.

Bei der Vorführung eines Schneiders vor der Veredelungskette am Dienstag eine Klammer zwischen den Beinen und dem Fuß durch. Am Dienstagabend 1935 wurde der 20 Jahre alte Richard Stein unter der Klammer festgehalten und durch einen Schneidkopf des Schneiders geschnitten.

* Döbeln. Stadtbaurat i. R. Richter gestorben.

Am 20. November starb hier Stadtbaurat i. R. Otto Richter. Von 1901 bis 1931 war er in Döbeln zunächst als Stadtbaurat, später als Stadtbaurat tätig. Sein Hauptwerk war das Döbelner Rathaus, das unter etwa 170 Entwürfen nach dem Plan Richters errichtet und unter seiner Leitung gebaut wurde.

* Dresden. Koblenz-Brandenburg. Wegen einer schweren Kohlenoxydvergiftung wurde die Feuerwehr am Mittwoch früh nach einer Wohnung auf der Leibnitzer Straße gerufen, wo zwei Personen in der Küche plötzlich ohnmächtig geworden waren. Die Verunglückten konnten mit Hilfe von Sauerstoffapparaten wieder ins Leben zurückgebracht werden. Die giftigen Gase hatten sich offenbar durch vorzeitige Schließung der Fensterrinne entweisen können. Die beiden verunglückten Personen, ein in den älter Jahren liebhabender Schewar aus Radebeul, wurden im Friedensländer Krankenhaus aufgenommen.

* Dresden. Rüstfest im Friedensländer Krankenhaus. Im seiterlichen Saale fand nunmehr das Rüstfest des Feuerwehrhauses der Frauenklinik des Friedensländer Krankenhauses statt. Bei der Feier sprachen u. a. Bürgermeister Dr. Ehne und Stadtbaurat Dr. Wolf. Anschließend nahmen im Kranzhalspalast sämtliche am Rüstfest teilnehmenden Feuerwehren sowie das Personal der Frauenklinik am Rüstfestmal teil.

* Dresden. Lebensorf. Am Donnerstagmittag stürzte sich eine 25 Jahre alte Kontoristin aus Dresden in den Briesener Teich. Sie konnte noch rechtzeitig geborgen werden. — Ein auf der Lebendorfer Straße wohnhafter 32 Jahre alter Angestellter verlor durch Einatmen von Kohlenoxyd aus dem Leben zu leben. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Die beiden Überlebenden wurden ins Stadtkrankenhaus Döbelner Str. gebracht.

* Döbeln. Mit dem Motorrad in den Tod. Vermisst durch Blockierung eines Rades kam der in Löbau wohnhafte Wolfgang Rudolph mit seinem Motorrad auf der Staatsstraße Löbau-Zittau kurz vor der Stadtgrenze zum Stecken. Der Verunglückte muß mit voller Wucht auf die Straße gestürzt sein, denn er hatte einen schweren Bruch des Schädelbaus und eine Gehirnerschütterung erlitten. Er in den schweren Verletzungen erlegen. — Nicht ganz so schwere Verluste hatte ein Unfall des Döbelnerwährend Müller aus Schönau a. d. Eigen, der durch plötzliches Abbremsen seines Rades vor einem nahestehenden Gehöft auf der Löbauer Straße in der Nähe von Ottendorf zum Sturz kam und sich einen Schädelbruch zog.

* Weitzsässen (O.L.). Für einen Fuß 10 M. in das Winterwaldwelt. Ein junges Mädchen, das gegen seinen Willen von einem jungen Mann aus Muskau geführt worden war, hatte Straßenkrieg wegen Bestrafung gestellt. Der Angeklagte erklärte sich vor Gericht bereit, 10 Mark für die Winterhilfe zu zahlen und die Kosten des Verfahrens zu tragen. Die Beklagte wird nach Zahlung des Strafamts zurückziehen.

* Leipzig. Preispruch von der Anklage der Brandstiftung. Als Urheber eines Brandes, der am 20. März 1935 in dem Dreierhaus des Rittergutes Wellerwalde bei Döbeln ausgebrochen und auf Brandstiftung zurückzuführen war, war Alma R. angeklagt worden. Die jetzt durchgefahrene Verhandlung vor dem Leipzigischen Schwurgericht endete mit einem Preispruch der Verdächtigten.

* Chemnitz. Loser des Straßenverkehrs. Auf der Blankenauer Straße fuhr ein 27 Jahre alter Motorradfahrer gegen einen Sperrdienst und in der Burgstraße stürzte an einer Bushaltestelle eine 21 Jahre alte Radfahrerin von ihrem Rad. Beide erlitten Schädelbrüche und mussten dem Krankenhaus eingeliefert werden. An der Kreuzung der Schönowauer Straße und Gutenbergsstraße erfolgte ein Autounfall zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorrad; der Motorradfahrer, ein 24 Jahre alter Müllermeister aus Waldkirchen-Bülowenthal, und seine Frau erlitten auf die Straße. Sie erlitten mehrfache Verletzungen und wurden ebenfalls ins Krankenhaus gebracht. — In Siegmar-Schönau wurde der Straßenrennfahrer des Chemnitzer Sportvereins Presto Löbtau von einem Kraftwagen angefahren und mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

* Bautzen. Vorfall bei Arbeiten am Oden! Auf furchtbare Weise kam in Bärnsdorf eine ältere Frau ums Leben. Als sie sich am Oden zu schaffen mache, fing ihre Kleider Feuer. Sie erlitt schwere Brandverletzungen, denen sie bald nach ihrer Aufzündung erlag.

* Spanien. Er wollte sich nicht operieren lassen. Im unteren Stadtteil wurde ein 27 Jahre alter Innwalde tot aufgefunden. Er war krank und sollte sich im Bautzener Krankenhaus einer Operation unterziehen. Dies hätte ihn veranlaßt, freiwillig in den Tod zu gehen.

* Bautzen. In den Schacht gestürzt. In einem kleinen Bergwerk ist der 45 Jahre alte Johanneshausen aus Oberhohndorf in den Schacht gestürzt. Er konnte nur als Toten geborgen werden. Hausen war verheiratet und Vater eines Kindes.

* Bautzen. Das Frontkämpferkreis für ein Ehrenamt.

seine Frau über Kreuz an versetzen. Das Feldblatt der Hinterbliebenen.

* Werda. Postbriefgrundstücke haben. Bis hierher waren aber die herkömmlichen Post-

briefe überreicht.

* Werdau.

Postamt.

Postamt.